

Al-Fargani, Michael der Große und eine Sonnenfinsternis aus dem Jahr 812

Manche Namen hat man schon oft gelesen, aber gleichsam nur im Nebensatz, und erst durch einen besonderen Anlass oder ein bestimmtes Problem werden die Konturen einer solchen Person deutlich.

So erging es mir mit Al-Fargani, auch Al-Farghani oder Alfraganus, wie er im lateinischen Mittelalter genannt wurde. Bei einer Internet-Recherche gelangte ich im Frühsommer 2001 zufällig zur WWW-Seite der Bibliothek der Universität Konstanz („<http://www.ub.uni-konstanz.de/Ausstellungen.htm>“), wo eine Ausstellung zu einem frühen Druck der im Mittelalter viel studierten und dozierten „Elemente“ des Alfraganus angekündigt war, verfasst von Dr. Peter Chr. Wagner, mit dessen freundlicher Genehmigung der Text hier wiedergegeben wird (in der ursprünglichen Fassung vom Juni 2001).

Ab 16. August 2001 in der Vitrine: 1200 Jahre Al-Fargani

1998 wurde in Usbekistan der 1200. Geburtstag von Al-Fargani gefeiert. In der Bibliothek der Universität Konstanz befindet sich auch eines seiner Werke, das zu den Kostbarkeiten des Altbestandes zählt und das aus diesem Anlass zur Zeit in der Rara-Vitrine im Eingangsbereich der Bibliothek ausgestellt ist. Al-Fargani stammt aus Fergana in Usbekistan, das im Mittelalter eine hohe kulturelle Blütezeit erlebte und das Zentrum der islamischen Kultur in Mittelasien bildete. Sein Geburtsjahr ist nicht genau bekannt. Aufgrund der überlieferten Angaben wird angenommen, dass er gegen Ende des 8. Jahrhunderts in oder bei Fergana geboren wurde und nach 861 in Ägypten starb. Sein vollständiger